

Wir begrüßen Sie
ABTEILUNG PFLEGEHEIME
... INFORMIERT

Inhalt

3	Unsere Gedanken Vorwort Einladung zum Neujahrsapéro
4 - 5	Wir sagen danke Verabschiedung Angelica Cavegn Leitner
6 - 7	Wir unterhalten uns Freundschaften im hohen Alter
8 - 9	Wir erzählen Wissenswertes zu Weihnachten
10 - 11	Wir begrüßen, verabschieden und gedenken Eintritte und Austritte unserer Bewohnerinnen und Bewohner
12 - 13	Wir geben Einblicke Vertrauen - Pflegebeziehung als emotionaler Anker
14	Wir geben Einblicke ins Golatti Impressionen vom Ausflug ins Bürlimoos
15	Wir geben Einblicke ins Herosé Impressionen vom Herbstfest
16 - 17	Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Personalmutationen Wir begrüßen unsere neuen Lernenden
18 - 19	Wir informieren Bewohnerumfrage 2025 Resultate

Vorwort

Rupert Studer, Leiter Abteilung Pflegeheime

Liebe Bewohnerinnen und liebe Bewohner, geschätzte Leserinnen und Leser

«Man muss aufeinander zugehen und sich öffnen, raus aus dem Zimmer und unter die Leute.»

Mit diesem Zitat eines Bewohners im Herosé begrüße ich Sie zu unserer sechzigsten Ausgabe der Hauszeitung und somit auch zur letzten dieses Jahres. Diese Ausgabe widmet sich im Schwerpunkt dem Thema Vertrauen und Beziehung. Bewohnerinnen, Bewohner und Mitarbeitende teilen ihre persönlichen Gedanken zu ihren Beziehungen und erzählen von besonderen Momenten.

Ich bin überzeugt, dass wir in der aktuellen Welt immer mehr darauf angewiesen sind, uns gegenseitig zu vertrauen und dieses Vertrauen in unseren Beziehungen zu pflegen und zu vertiefen.

Das tägliche Miteinander in unseren beiden Häusern erfordert von uns allen Offenheit und Bereitschaft für Beziehungen. Dies ist das Fundament für ein gutes, würdevolles Zusammenleben.

Beziehungen bei uns sind besonders. Sie überschreiten oft das rein Professionelle und werden zu echten Bindungen, die Halt und Geborgenheit schenken, dies wird umso wichtiger, wenn das Leben Veränderungen mit sich bringt. Im Alltag erleben wir, wie wertvoll diese zwischenmenschlichen Verbindungen für das Wohlbefinden aller sind.

Ein bewegtes Jahr geht bald zu Ende und ein weiteres bewegtes Jahr folgt. Wir werden 2026 in ein neues Haus einziehen, das Alte verlassen und das

Neue erobern. Dies ist sicher unser Schwerpunkt für das kommende Jahr und macht uns etwas nervös, aber auch freudig aufgeregt. Wichtig erscheint mir aber, dass wir neben den grossen Ereignissen die kleinen Ereignisse pflegen: Begegnungen und Beziehungen, die den Alltag bereichern, unser gegenseitiges Vertrauen vertiefen und uns Freude machen.

Ich wünsche Ihnen allen eine ruhige Adventszeit, friedvolle Feiertage und ein freudiges neues Jahr.

Ihnen allen danke ich für Ihr Vertrauen und unseren Mitarbeitenden für ihre grossartige Arbeit. Ich wünsche uns allen viele schöne Begegnungen und vertrauensvolle Beziehungen. Diese sind sehr kostbar.



Neujahrsapéro

Wir laden alle Bewohnerinnen und Bewohner, sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Golatti und Herosé zu unserem Neujahrsapéro ein.

Montag, 5. Januar 2026 um 15.00 Uhr

Vielen Dank!

Angelica Cavegn Leitner, Stadträtin

Ich durfte die Abteilung Pflegeheime während 12 Jahren auf ihrer Reise begleiten. Während dieser Zeitspanne hat sich einiges getan. Nachdem am 21. Mai 2017 die Verselbstständigung der Pflegeheime vom Stimmvolk abgelehnt wurde, bestimmten wir eine Gesamtstrategie für die Abteilung Pflegeheime und sind zielstrebig unseren Weg gegangen:

1. Schritt: Kernsanierung Pflegeheim Golatti, Station Milchgasse - 2. Schritt: Rückbau der Alterssiedlung, 3. Schritt - Neubau Pflegeheim Herosé, mit Bezug Mitte März 2026, und schliesslich 4. Schritt - Planung und Projektierung Bauprojekt Seniorenwohnungen. Über den Baukredit wird der Einwohnerrat am 15. Dezember 2025 entscheiden und das Aarauer Stimmvolk am 8. März 2026.

Im Juni 2026 wird das Personalfest der Stadt Aarau im ehemaligen Pflegeheim Herosé stattfinden, bevor dann anfangs 2027 mit dem Rückbau begonnen wird, damit anschliessend mit dem Bau der Seniorenwohnungen gestartet werden kann. Der Bezug der Wohnungen ist, Stand heute, per Mitte 2029 geplant.

Das Herzoghaus wird künftig von der Einwohnergemeinde bewirtschaftet. Wir liessen eine Zustandsanalyse vom Herzoghaus erstellen und generierten verschiedene Ideen zu einer möglichen Anschlussnutzung. Als erstes werden, ab August 2027, zwei Kindergartenabteilungen die beiden unteren Stockwerke nutzen und somit junges Leben ins Herzoghaus bringen. In der Zwischenzeit soll die definitive Nutzung bestimmt werden. Wird es ein Familienzentrum, eine Quartierbegegnungsmöglichkeit, eine Wohngemeinschaft für Seniorinnen und Senioren, Ateliers im Dachstock, ein Proberaum im Gewölbekeller? Die Zeit wird es zeigen und ich wünsche den Verantwortlichen viel Finger-spitzengefühl für diese Aufgabe.

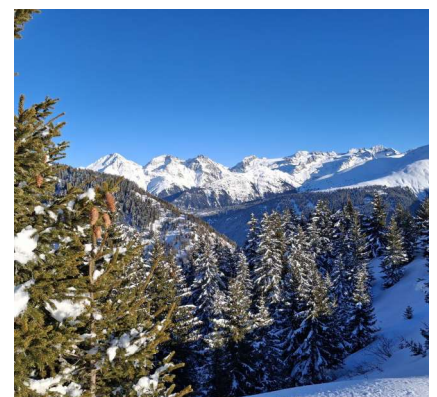
Wenn die Seniorenwohnungen fertig gebaut sind, wird die neue Kunst am Bau von Sonja Kretz installiert werden und ein Grüngürtel geschaffen, der wie früher das Herosé-Areal umschliesen wird.

Häufig werde ich gefragt, was ich nach meiner Stadtrats-Zeit denn mache. Ich werde zwischen meiner zweiten Heimat Sedrun und Aarau pendeln, unsere Fe-

rienwohnungen wieder vermehrt betreuen - www.acl-aarau.ch - im Winter Skifahren und im Sommer die Berge besteigen. Zudem planen wir den Umbau eines Stalles, in dem wir ein Atelier zum Weben, Töpfern usw. einbauen werden, ergänzt mit einer Besenbeiz.



Natürlich wird man mich weiter in Aarau antreffen. Wir werden in Aarau mit unseren Töchtern, deren Partnern und unseren Enkelinnen Zeit verbringen und die verschiedenen Angebote der Stadt geniessen und, hie und da, eine Zugreise durch Europa machen. Das sind meine Pläne. Mal schauen, was noch kommen wird.



Mit diesen Zeilen verabschiede ich mich besonders von euch, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, und sage 'merci velmol' für den zuverlässigen, wertschätzenden und engagierten Einsatz für unser Bewohnerinnen und Bewohner. Damit habt ihr mir den Rücken für meine politische Tätigkeit freigehalten. Und

schliesslich danke ich allen für den umsichtigen und respektvollen Umgang untereinander, der für mich immer spürbar ist. Ihr seid ein starkes Team, tragt Sorge dazu.

Alles Gute und viel Glück und Zufriedenheit, das wünsche ich allen Leserinnen und Lesern.



Herzlich

Eure Stadträtin
Angelica Cavegn Leitner



Danke schön!

Bewohnerinnen und Bewohner und Mitarbeitende der beiden Häuser Golatti und Herosé bedanken sich recht herzlich für die 12 Jahre Begleitung durch die Stadträtin Angelica Cavegn Leitner.

Mit grosser Umsicht und immer höchst sorgfältig

hat sie die Entwicklung der beiden Häuser über all die Jahre begleitet. Für sie stehen immer die Menschen vor und hinter den Themen



im Vordergrund. Die grossen Projekte, wie zum Beispiel der Neubau des Pflegeheims Herosé, haben sie genauso interessiert wie der Alltag in den Häusern.



Wir wünschen Frau Cavegn Leitner für die Zukunft nur das Beste. Herzlichen Dank für den grossen menschlichen Einsatz.

Freundschaften im hohen Alter

Rupert Studer, Leiter Abteilung Pflegeheime

Gegenseitige Unterstützung und die Rolle von Freundschaften und zwischenmenschlichen Verbindungen können den Alltag verbessern und erleichtern. Diese Bindungen sind sehr wertvoll für das Wohlbefinden in jedem Alter.

Die folgenden Beispiele zeigen dies schön auf:



Peter Christian Wenzinger und Gerhard Menge

Ein Gespräch mit Peter Christian Wenzinger und Gerhard Menge, beides Bewohner im Pflegeheim Herosé. Sie beide treffen sich täglich mehrmals:

Was bedeuten Ihnen die regelmässigen Gespräche und die gemeinsame Zeit miteinander?

Die beiden Herren sind sich einig, dass dies eine schöne Abwechslung im Alltag ist. Sie führen gute Gespräche über diverse interessante Themen. Zu zweit pflegen sie ihre Gemein-

schaft und können sich gut austauschen.

Herr Wenzinger: „Wir können gut auch über den Glauben sprechen und beten jeden Abend gemeinsam.“

Wie würden sie Ihre Beziehung beschreiben und benennen?

Beide bezeichnen ihre Beziehung als gute Freundschaft. Sie vereinbaren täglich mehrere gemeinsame Treffen, gehen auf kurze Spaziergänge und trinken gemeinsam Kaffee. Falls nö-

tig unterstützen sie sich gegenseitig.

Herr Menge: „Alles, was möglich und nötig ist.“

Wie haben Sie sich kennengelernt?

Die Beziehung begann mit einem Augenkontakt im Speisesaal. Sie beide begutachteten sich zuerst über die Tische hinweg.

Herr Wenzinger: „Ich habe ihm dann das Du angeboten.“

So ist eine schöne Beziehung entstanden, die beide sehr schätzen gelernt haben und nicht missen möchten.

Gibt es von Ihnen Tipps für andere Bewohnerinnen und Bewohner bezüglich Beziehungen?

Herr Menge: „Man muss aufeinander zugehen und sich öffnen, raus aus dem Zimmer und unter die Leute. Dies sei sicher mit Mut verbunden, der sich aber auszahle.“



vlnr:
Dorli Jost, Lia Ella Ammann und Silvia Scherer

Diese drei Damen treffen sich jeden Tag nach dem Mittagessen zu einem gemütlichen Schwatz. Manchmal sind sie auch zu

viert oder gar zu fünft. Frau Ammann und Frau Scherer wohnen bei uns und Frau Jost kommt immer zum Mittagessen vorbei.

Auf die Frage, wie man denn im Pflegeheim zu Bekanntschaften komme, gibt Frau Scherer eine klare Antwort: „Einfach Grüezi sagen, früher hat man immer Grüezi gesagt.“ Man müsse offen für die anderen Menschen sein, um jemanden kennenzulernen.

Ihr Treffen sei wie ein schönes Dessert, meint Frau Jost. Ihre Gespräche seien bereichernd und angenehm. Freundschaftlich bekannt würde sie Ihre Beziehung bezeichnen.

Frau Ammann ergänzte: „Wir haben es einfach gut zusammen.“

Freunde sind die Menschen
die wir uns selber aussuchen
denen wir vertrauen
mit denen wir lachen können

Freunde sind uns wichtig
weil sie ein offenes Ohr haben
weil sie unsere Bedürfnisse wertschätzen
weil wir auf sie zählen können

Freundschaft gibt uns
Kraft gemeinsam unterwegs zu sein
Geborgenheit im Alltag
Respekt für unsere Bedürfnisse

Freundschaft zu pflegen
macht uns stark und bietet Halt
lässt uns Neues erleben
ist einen Anker in einer unsicheren Zeit

Freunde sind einander wichtig
unterstützen sich wo nötig
freuen sich füreinander
teilen Geschichten und Geheimnisse

Freunde sind die Menschen
mit denen wir uns wohl und sicher fühlen
auf die wir uns jeden Tag freuen
bei denen wir einfach uns selber sein können

Wissenswertes zu Weihnachten

Regula Pletscher, Leiterin Nachtwache Golatti

Haben Sie gewusst, dass...

... sich die Weihnachtszeit traditionell über zwölf Tage, vom Heiligabend bis zum Dreikönigstag erstreckt?



... die russisch-orthodoxe und die serbisch-orthodoxe Kirche wegen dem julianischen Kalender Christi Geburt erst am 6. und 7. Januar feiern?

... die Weihnachtsgeschichte zwei Mal in der Bibel steht, im Lukas- und Matthäusevangelium?



... das bekannteste Weihnachtslied der Welt „Stille Nacht, heilige Nacht“ ist? Dieses wurde 1818 in Österreich uraufgeführt und

ist inzwischen ein Welterfolg. Es wurde in mehr als 100 Sprachen übersetzt.

... Maria bei der Geburt Jesu höchstwahrscheinlich zwischen 16 und 20 Jahre alt war?

... es auch immer mehr Frauen gibt, die den Beruf Zimmermann lernen? Man nennt sie Zimmerinnen. In diesem Beruf werden Holzbauwerke erstellt oder repariert. Ausserdem richtet man Dachstühle auf, baut Holzhäuser, Scheunen, Sporthallen, Brücken und Fassaden und konstruiert Treppen und Türen.

... es von Nazareth bis Bethlehem etwa 150 Kilometer sind?



... die grösste Weisstanne im Land 58 Meter hoch ist und einen Umfang von 471 cm hat? Sie ist vermutlich ungefähr 300 Jahre alt und steht in Val-de-Travers im Kanton Neuenburg.

... Jesus mindestens sechs Geschwister hatte? Jakobus, Joseph, Simon, Judas und mindestens zwei Schwestern, welche namentlich nicht erwähnt werden.



... es in Basel am Spalenberg einen Weihnachtsladen gibt, der das ganze Jahr geöffnet hat? Er gehört Johann Wanner und ist gefüllt mit wunderschönem Weihnachtsschmuck.

... der Beruf des Hirten zu den ältesten der Menschheitsgeschichte zählt und ein harter Job war? In der Bibel werden verschiedene Männer mit diesem Beruf erwähnt: Abel, Abraham, Isaak, Jakob, Mose, David.



... „d'Zäller Wiehnacht“ ein musikalisches Krippenspiel von Paul Burkhard in Zürichdeutsch ist? Es wurde erstmals in der Dorfkirche Zell im Jahr 1960 von Kindern aufgeführt. Es ist das bekannteste Krippenspiel der Schweiz. Das Lied „Das isch de Stärn vo Bethlehem“ ist wohl vielen Bewohnerinnen und Bewohnern be-

kannt! Eine Aufführung findet man auch auf YouTube, gespielt von der Jubla Aarau im Jahre 2021 in der Kirche Peter und Paul (im Jahre der Corona-Pandemie mit Masken).

... Maria vom Heiligen Geist schwanger wurde?

... dieses Jahr der Christkindli-Märt in Bremgarten sein 30-jähriges Jubiläum feiert? Der Markt ist einer der schönsten und grössten der Schweiz und zieht jährlich über 100'000 Besucherinnen und Besucher an.

... die beliebtesten Guetzli für die Adventszeit bei uns Spitzbuben, Zimsterne und Mailänderli sind? Wobei die Spitzbuben klar den ersten Platz belegen.

... der Hauptunterschied zwischen einem Ochsen und einem Stier in der Kastration liegt? Ein Ochse ist ein kastriertes männliches Rind, während ein Stier ein unkastriertes männliches Rind ist.



Wir heissen herzlich willkommen ...

Wir heissen Sie herzlich willkommen und wünschen uns, dass Sie sich möglichst schnell bei uns zu Hause fühlen. (1. Juli - 31. Oktober 2025)

Golatti:

Amsler Anna	08.08.2025	Golatti
Frey Mary Ann	02.09.2025	Milchgasse
Rey Ursula	11.09.2025	Golatti
Wernli Edith	17.10.2025	Golatti

Herosé:

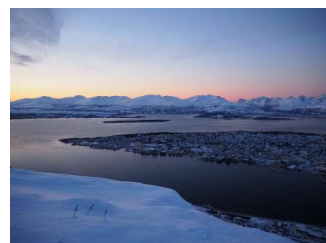
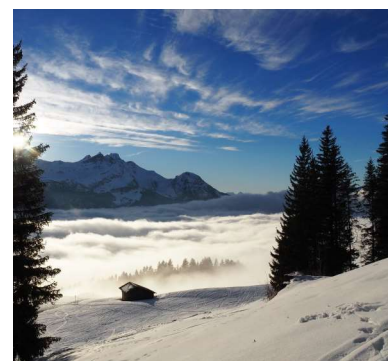
Lombardi Carlo	01.07.2025	Station 1
Gersbach Annette	17.07.2025	Station 1
Fasler Rudolf	21.07.2025	Station 1
Nicol Vivianne	21.07.2025	Station 4
Senn Daniel	30.07.2025	Station 1
Scherzinger Paula	09.08.2025	Station 2
Kohler Ruth	18.08.2025	Station 4
Gerber Esther	02.09.2025	Station 3
Zobrist Daniel	03.09.2025	Station 3
Strub Ewald	15.09.2025	Station 2
Baillod Dora Martha	16.09.2025	Station 4



Wir verabschieden ...

Bewohnerinnen und Bewohner, die im Zeitraum vom 1. Juli - 31. Oktober 2025 weggezogen sind.

Rüdisühli Margot	23.09.2025	Station 3
------------------	------------	-----------



Wir gedenken ...

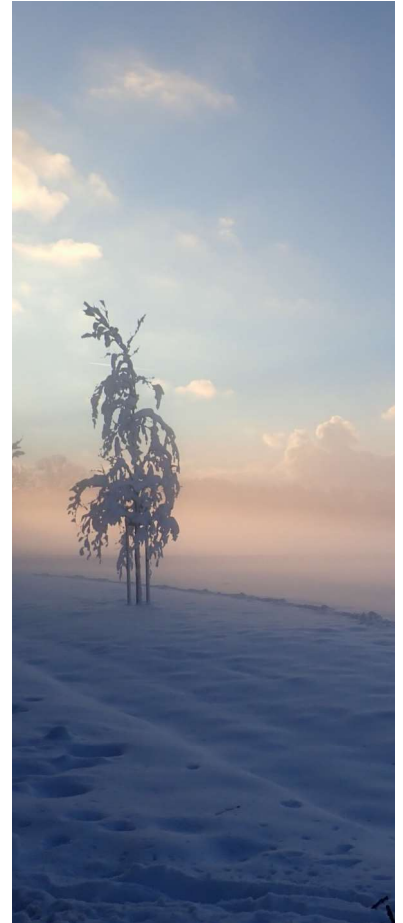
Bewohnerinnen und Bewohner, die im Zeitraum vom 1. Juli - 31. Oktober 2025 verstorben sind.

Golatti:

Stettler Greti	20.07.2025	Golatti
Hausherr Amanda	21.08.2025	Milchgasse
Fehlmann Elsa	26.08.2025	Golatti
Gibson Thomas Robert	25.09.2025	Golatti
Nyffeler Franz	17.10.2025	Golatti

Herosé:

Müller Hilda Olga	03.07.2025	Station 3
Taddei Josy	12.07.2025	Station 2
Hirsbrunner Ruth	30.07.2025	Station 3
Lütolf Hermann	10.08.2025	Station 2
Hess Agnes	21.08.2025	Station 4



Vertrauen - Pflegebeziehung als emotionaler Anker

Heidi Stadelmann, Leiterin Pflegeheim Golatti



In einer Welt, die von Veränderungen und Zeitdruck geprägt ist, gewinnt das Thema Vertrauen in der Pflege hohe Bedeutung. Herr Wernli, 88 Jahre alt und seit sechs Monaten Bewohner in der Milchgasse, hat sich mit uns über seine Erfahrungen ausgetauscht. Offen und berührend.

„Vertrauen ist sehr wichtig,“ betont Herr Wernli. Er erinnert sich gut an seine ersten Monate in der Milchgasse, als vieles neu und ungewohnt war. Besonders eindrücklich war für ihn der Moment, als sich Frau Medanska als seine Bezugsperson vorstellte.

„Ich nenne sie Viktoria, weil ihr Nachname schwer auszusprechen ist,“ erzählt er schmunzelnd. „Sie hat

viele positive Eigenschaften. Ihre Ruhe tut mir gut, sie hat Lebenserfahrung, ist intelligent, spontan und vor allem: Sie hört zu.“

Diese Aufmerksamkeit, dieses Gefühl verstanden zu werden, gibt Herrn Wernli Sicherheit. „Sie sagt mir ehrlich, wenn etwas an mir nicht gut ist. Aber auf eine gute Art. Und wenn etwas schief läuft, hilft sie mir, Orientierung zu geben. Das ist Vertrauen.“

Weiter sagt Herr Wernli: „Vertrauen entsteht auch durch Atmosphäre. Im Zusammensein im „Wir Wohnen“ fühle ich mich geborgen. Da erzählen andere von früher. Das interessiert mich. Es entstehen schöne Gespräche.“

Herr Wernli ist dankbar für das, was heute für ihn getan wird, aber auch für die Offenheit, mit der hier im Haus Fröhlichkeit und Gemeinschaft gepflegt werden. „Früher habe ich vieles selbst gemacht, heute bin ich nicht mehr so stark. Umso mehr schätze ich die Hilfen.“

Die Beziehung zu den Pflegepersonen ist für ihn ein zentrales Element des Alltags. Doch er weiss auch: „Pflegepersonen sind nicht alle gleich. Das ist gut so. Manchmal muss man Dinge einfach stehen lassen. Das war früher nicht anders.“

Vertrauen habe ich auch in die Zusammenarbeit mit dem Hausarzt Dr. Baumgartner: „Er hört zu und spricht Zuversicht aus. Das macht mir die schwierigeren Tage leichter.“

Zum Schluss stellt Herr Wernli eine Frage, die zum Nachdenken anregt: „Was können wir tun, damit Pflegebeziehungen die nötige Wertschätzung erhalten?“

Vielleicht liegt die Antwort schon in seiner Geschichte: Zuhören, Vertrauen aufbauen, Menschlichkeit zeigen. Jeden Tag ein Stück.

Was denken Sie?

Vertrauen entsteht im Miteinander

Heidi Stadelmann, Leiterin Pflegeheim Golatti

Es sind die kleinen, zwischenmenschlichen Gesten, die Nähe und Vertrauen zwischen unseren Bewohnerinnen und Bewohnern und uns Mitarbeitenden schaffen.

Frau Viktoria Medanska, Pflegefachfrau und Bezugsperson von Herrn Wernli, erzählt aus ihrer Erfahrung: „Für mich bedeutet Pflege nicht nur medizinische Versorgung. Es geht ums Dasein, ums Zuhören, ums gemeinsame Lachen und um echte Nähe.“

Diese Haltung kommt von früher.

„Ich durfte meine Grossmutter in ihren letzten Lebensjahren begleiten. Diese Zeit hat mich tief geprägt. Sie ist bis heute meine tägliche Motivation, unseren Bewohnerinnen und Bewohnern mit Respekt und Herzlichkeit zu begegnen.“

Bei uns wird das Modell der Bezugspflege gelebt: Jede Bewohnerin und jeder Bewohner wird von zwei Bezugspersonen begleitet (einer Pflegefachperson und einer Assistenzperson). Dies ermöglicht einen vertrauensvollen Beziehungsaufbau und berührende Momente.

„Ich begleite unter anderem Herrn Wernli. Durch die Zusammenarbeit entstehen täglich echte Verbindungen und schöne Geschichten. Wie z. B. beim Singen im „Wir Wohnen“. Dabei entstand unser kleiner Chor „Go-Mi-Cho“ (Golatti-Milchgasse-Chor), den Herr Wernli, der früher selbst im Chor sang, spontan benannte.“

Solche Erlebnisse schaffen Freude und stärken die Gemeinschaft.

Auch dieser Moment war berührend:

„Herr Wernli wollte bei einer Abschiedsfeier ein Gedicht vortragen, doch dann nahm ihm die Trauer die Stimme. Zeit und eine Hand auf seiner Schulter, mehr brauchte es nicht, um ihm Kraft zu geben.“

Liebevolle Gesten wie ein Halten einer Hand oder ein aufmerksames Gespräch machen unseren Alltag menschlich und besonders. So entsteht ein Ort, an dem Vertrauen wachsen darf.

„Ich erlebe oft, wie auch die Bewohnerinnen und Bewohner sich gegenseitig unterstützen. Beim Weg in den Speisesaal, beim Spielen oder Reden. Solche Momente wirken nach, stärken den Zusammenhalt und das Wohlbefinden.“

„Vertrauen wächst Schritt für Schritt. Indem wir zuhören, Geschichten teilen und füreinander da sind. Und indem auch unsere Bewohnerinnen und Bewohner uns etwas zurückgeben, sei es mit einem Lächeln oder einem guten Rat.“

Diese Verbindungen sind das Herzstück unserer Arbeit und ein kostbarer Teil unseres gemeinsamen Alltags.

„Die Arbeit macht mir viel Freude“.



Impressionen Golatti

Heidi Stadelmann, Leiterin Pflegeheim Golatti

Die Bewohnerinnen und Bewohner genossen den gemütlichen Herbstausflug mit dem Car ins Bürlimoos in Rothenburg in vollen Zügen. Sie bestaunten voller Freude die bunte Vielfalt der Kürbisse. Besonders begeistert waren sie vom köstlichen, hausgemachten Streuselkuchen, der den Nachmittag perfekt abrundete.



Herbstfest Herosé 2025

Rupert Studer, Leiter Abteilung Pflegeheime

Immer öfters nehmen wir ein wenig Abschied von Gewohntem in unserem Haus. Mit unseren Bewohnerinnen, Bewohner und zahlreichen Besucherinnen und Besuchern haben wir unser letztes Herbstfest im alten Herosé gefeiert. Es war ein schönes letztes Mal.



Wir begrüßen und verabschieden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Eintritte vom 1. Juli - 31. Oktober 2025:

Bodak Galyna	Herosé	Pflege
Boss Nina	Herosé	Pflege Lernende
De Blasi Michelle	Golatti	Pflege
De Silva Patrizia	Herosé und Golatti	Aktivierung
Fahrni Sofia	Herosé	Pflege
Häfeli Lea	Herosé	Pflege Lernende
Hodel Tosca	Herosé	Hotellerie Lernende
Hübscher Alyssia	Golatti	Pflege Lernende
Kaur Rita	Herosé	Hotellerie
Peic Lara	Herosé	Hotellerie Lernende
Rassasse Yannick	Herosé	Pflege Lernender
Sanchez Manuela	Herosé	Pflege Lernende
Santos Alessia	Golatti	Pflege Lernende
Traoré Aly	Herosé	Hotellerie Lernender
Wälchli Barbara	Herosé	Pflege

Wir heissen alle neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter herzlich willkommen und hoffen, dass sie sich in der Abteilung Pflegeheime bald wohl fühlen.

Austritte vom 1. Juli - 31. Oktober 2025:

Aquino Benedicto	Herosé	Pflege
Ben Ali Delia	Herosé	Hotellerie
Brütsch Giulia	Herosé	Pflege
Glauser Mia	Herosé	Hotellerie
Isler Annina	Herosé	Pflege
Ismaili Hafsa	Golatti	Pflege
Kamm Lilia	Herosé	Pflege
Limani Artiola	Golatti	Pflege
Lüscher Eileen	Golatti	Pflege
Lüscher Fabienne	Herosé	Hotellerie
Weibel Karin	Herosé und Golatti	Aktivierung

Wir danken allen für die wertvolle Mitarbeit und wünschen ihnen auf dem weiteren Lebensweg, sowohl beruflich als auch privat, das Allerbeste.

Pensionierung:

Brügger Pius	Herosé und Golatti	Pflegequalität
Brühlmann Bernadette	Herosé	Pflege

Wir wünschen Frau Brühlmann und Herr Brügger für ihren neuen Lebensabschnitt von Herzen alles Gute.

Wir gratulieren und danken Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Runde Geburtstage:

Häberli Nicola	Herosé	Hotellerie	30
Hess Tanja	Herosé und Golatti	Hotellerie	40
Rolli Swapna	Herosé	Pflege	40
Razavi Afrah	Herosé	Pflege	50
Patti Rossella	Golatti	Pflege	50
Wehrli Tatiana	Golatti	Pflege	50
Tymoczko Peter	Herosé	Pflege	60
Aquino Benedicto	Herosé	Pflege	60

Wir gratulieren allen ganz herzlich und wünschen alles Gute für den weiteren Lebensweg.

Dienstjubiläen:

Giger Veronique	Herosé und Golatti	Hotellerie	10
Salihovic Evelin	Golatti	Hotellerie	10

Wir gratulieren allen ganz herzlich zu ihrem Dienstjubiläum und danken ihnen für ihre langjährige und wertvolle Mitarbeit. Wir wünschen ihnen weiterhin viel Freude und Befriedigung in ihrer beruflichen Tätigkeit.

Wir begrüßen unsere neuen Lernenden



v.l.n.r oben:
Aljaz Sedlar
Yannick Rassade
Toska Hodel
Nina Boss
Alessia Santos

v.l.n.r unten:
Lara Peic
Manuela Sanchez
Alyssia Hübscher
Josianne Wyss
Lea Häfeli

Fehlen:
Rinesa Gashi
Adina Baumann
Aly Traoré

Bewohnerumfrage 2025 Resultate

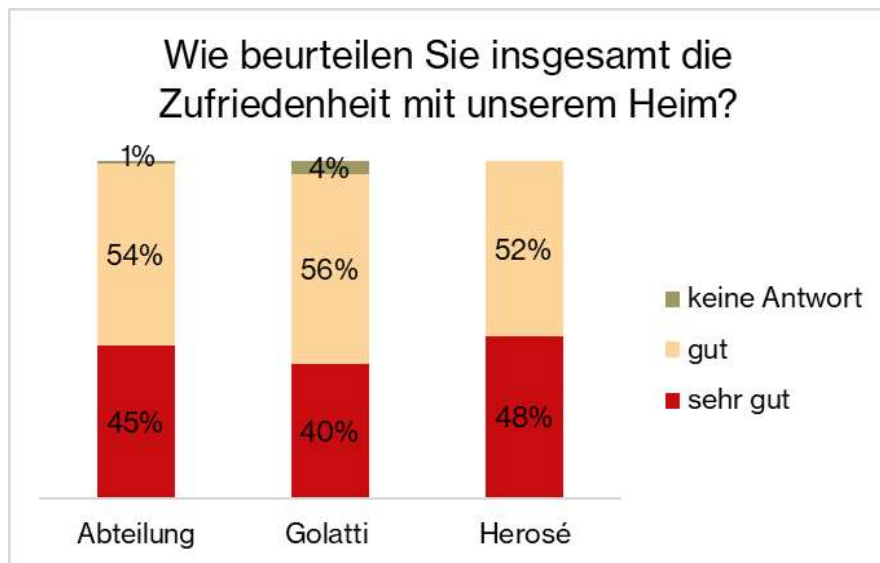
Joel Kunz, Leiter Administration

Grundlegende Informationen zur Befragung

Im Mai 2025 wurde in Kooperation mit der Neuen Kantonsschule Aarau eine Bewohnerbefragung in den Pflegeheimen Herosé und Golatti durchgeführt. Von 121 möglichen Teilnehmenden haben 75 Bewohnende mitgemacht, was einer Rücklaufquote von 62% entspricht. 65 Bewohnende wurden durch Schüler der NKSA interviewt, 10 Bewohnende füllten den Fragebogen selbstständig aus. Die Hälfte der Teilnehmenden lebt seit mindestens zwei Jahren im Heim, ein Viertel weniger als ein Jahr. 91% beurteilten ihren Gesundheitszustand als positiv, knapp die Hälfte ist 90 Jahre oder älter und 80% sind weiblich.

Pflegerische Leistungen

Die fachliche Kompetenz des Pflegepersonals wird in beiden Heimen als sehr hoch eingeschätzt. Besonders im Herosé zeigt sich eine starke Tendenz zur höchsten Bewertungsstufe. Die Berücksichtigung individueller Anliegen wird ebenfalls positiv wahrgenommen, wobei im Golatti vereinzelt kritische Stimmen laut wurden. Die Mitbestimmung durch Angehörige wird mehrheitlich als gelungen beurteilt, jedoch ist die



Transparenz der Abläufe verbesserungswürdig. Die ärztliche Betreuung und die interprofessionelle Zusammenarbeit werden insgesamt als zuverlässig und unterstützend erlebt.

Zimmer/Gebäude

Die Zufriedenheit mit den persönlichen Zimmern ist ausgesprochen hoch. Die Wohnbereiche werden als angenehm und sicher wahrgenommen. Die Gestaltung der Gemeinschaftsräume trägt wesentlich zum Wohlbefinden bei. Die Orientierung innerhalb der Gebäude wird als hilfreich und zweckmässig bewertet.

Hotellerie:

Das Menüangebot wird unterschiedlich wahrgenommen. Während die Mehrheit zufrieden ist, zeigen sich individuelle Vorlieben und Erwartungen deutlich. Die

gesundheitliche Ausrichtung der Mahlzeiten wird grundsätzlich positiv bewertet, jedoch besteht Informationsbedarf. Die Qualität der Mahlzeiten, die Leistungen der Cafeteria sowie die Sauberkeit und Hygiene werden mehrheitlich positiv beurteilt. Der Wäscheservice und das Angebot für Fusspflege und Coiffeur stossen auf breite Zustimmung.

Kommunikation, Information und Personal

Die Informationspraxis wird von der Mehrheit als gut bis sehr gut empfunden. Der Umgang mit Anliegen und Beschwerden wird wertschätzend erlebt, wobei Unterschiede in der Nutzung und Wahrnehmung bestehen. Die Zuständigkeiten sind grösstenteils bekannt. Besonders hervorzuheben ist die zwischenmenschliche Qualität: Die Bewohnenden

fühlen sich verstanden, respektiert und erleben das Personal als menschlich zugewandt. Die Freundlichkeit und der respektvolle Umgang werden ausnahmslos positiv bewertet.

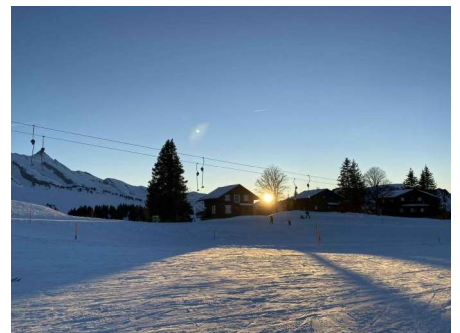
Abschliessende Beurteilung

Die Zufriedenheit mit unserem Heim kann als exzellent bezeichnet werden. 99% der Teilnehmenden bewerten die Heime als «gut» oder «sehr gut». Die Bereitschaft zur Weiterempfehlung

liegt bei 91%. Kritische Rückmeldungen beziehen sich ausschliesslich auf temporäre Einschränkungen durch Bauarbeiten. Insgesamt wird das Heim als Ort wahrgenommen, der Sicherheit, Wertschätzung und Lebensqualität bietet.

Hinweis auf unsere Social-Media-Kanäle:

Bleiben Sie stets informiert und verpassen Sie keine Neuigkeiten mehr. Folgen Sie uns auf Facebook, Instagram und LinkedIn für interessante Updates, exklusive Inhalte und vieles mehr! Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Abteilung Pflegeheime

Abteilung Pflegeheime
Halden 64
5000 Aarau
Tel. 062 843 56 80
E-Mail: pfllegeheime@aarau.ch
www.pfllegeheime-aarau.ch

Telefonbedienungszeiten:
Montag - Freitag
08.00 bis 11.30 Uhr
13.30 bis 17.00 Uhr

Herosé

Pflegeheim Herosé
Effingerweg 9
5000 Aarau
Tel. 062 843 57 55

Rupert Studer

Golatti

Pflegeheim Golatti
Golattenmattgasse 37
5000 Aarau
Tel. 062 843 56 87

Heidi Stadelmann

Redaktionsteam: Rupert Studer, Heidi Stadelmann,
Daniel Amstutz, Regula Pletscher,
Joel Kunz

Druck: Druckerei AG Suhr
Postweg 2
5034 Suhr

Ausgabe: 60
Datum: Dezember 2025
Auflage: 1'000 Exemplare